

WASSER FÜR WASSER

JAHRESBERICHT
2019

Inhaltsverzeichnis

WASSER FÜR WASSER (WfW) ist eine Non-Profit-Organisation aus Luzern und wurde 2012 von den Brüdern Morris und Lior Etter gegründet. In der Schweiz fördern wir mit Partnerschaften und Projekten das Trinken von Leitungswasser, integrieren Spenden für Wasserprojekte in den Alltag und sensibilisieren für den Wert von sicherem und bezahlbarem Trinkwasser.

In Sambia und Moçambique stärken wir in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen die Wasserversorgung in strukturell vernachlässigten Stadtgebieten. Dies beinhaltet den systematischen Aufbau der Leitungswasserversorgung, von sanitärer Anlagen sowie die Förderung der Siedlungshygiene und der Berufsbildung im Wassersektor.

Einleitende Gedanken

Es sind bewegte Zeiten, in denen der vorliegende Jahresbericht erscheint. In Anbetracht von COVID-19 wird uns allen einmal mehr bewusst, wie fragil unser Miteinander ist und wie wenig wir uns globalen Zusammenhängen entziehen können. Die aktuelle Pandemie verschärft bestehende Herausforderungen und führt uns die Notwendigkeit von funktionierenden vitalen Systemen und von Kooperation, lokal wie international, vor Augen.

Die soziale und strukturelle Diskrepanz in der Verfügbarkeit und im Umgang mit Wasser – insbesondere Trinkwasser – ist die allgegenwärtige Triebfeder von WASSER FÜR WASSER (WfW). Denn weiterhin verfügen weltweit rund 2.1 Milliarden Menschen über keinen Zugang zu einer sicher verwalteten Wasserversorgung. Gleichzeitig ist in der Schweiz die Debatte um die Erhaltung der Qualität des hiesigen Leitungswassers medial präsent wie seit Langem nicht mehr. Deshalb hat sich WfW auch im Jahr 2019 für sicheres Trinkwasser für alle eingesetzt; sei es durch das Ermöglichen tausender neuer Wasserzugänge in Sambia und Moçambique oder durch bestehende und neue Partnerschaften mit Gastronomiebetrieben und Büros in der Schweiz, die mit WfW tagtäglich für den Wert von qualitativ hochstehendem Leitungswasser sensibilisieren.

Unsere im Jahr 2019 abgeschlossenen Partnerschaften mit Unternehmen, die gesamthaft mehrere tausend Mitarbeitende beschäftigen, sind ein weiterer Beleg dafür, dass Leitungswasser erfolgreich in den Büroalltag integriert werden kann. Das mittlerweile aus über 500 Partnerschaften bestehende WfW-Netzwerk bestärkt uns zudem in unserem Bestreben, soziale und ökologische Mehrwerte zu

schaffen, die über das einzelne Partnerunternehmen hinaus Wirkung zeigen. In der Schweiz konnte WfW dadurch mithelfen, weit über eine Million Liter Flaschenwasser einzusparen.

Gleichzeitig haben wir in städtischen Gebieten in Sambia und in Moçambique erstmals Projekte mit über 1 Mio. CHF unterstützt. Dabei weiteten wir sowohl unsere Standorte wie auch Tätigkeitsfelder aus. Von der Zusammenarbeit mit Primarschulen und dem Bau von Gemeinschaftstoiletten in Maputo über die Stärkung der Managementstrukturen der Wasserversorgungsgesellschaft in Livingstone hin zu der Ausbildung von SanitärinstallateurInnen und dem Ermöglichen neuer Wasserzugänge in strukturell vernachlässigten Stadtteilen Lusakas – WfW engagiert sich auf vielfältige Art und Weise immer mit dem gleichen Ziel: den Menschen in unseren Projektgebieten sicher verwalteten und bezahlbaren Wasserzugang sowie Siedlungshygiene zu ermöglichen.

Vielen herzlichen Dank all jenen, die unser Engagement in der Schweiz, in Sambia und Moçambique begleiten und möglich machen. Dank eurer Unterstützung werden wir auch in Zukunft an nachhaltigen Lösungen mitwirken können, die Menschen Perspektiven bieten und deren Lebensbedingungen dauerhaft verbessern.

Morris & Lior Etter
Co-Gründer WfW

Wir trinken Leitungswasser

CHF 1'182'493.93 FÜR WfW-PROJEKTE



Die WfW-Partnerbetriebe sind das Herzstück unserer Arbeit. Gemeinsam mit ihnen werden unsere Ziele umgesetzt, indem sie ihren Gästen, MitarbeiterInnen und KundInnen eine so simple wie relevante Botschaft vermitteln: Leitungswasser hat einen Wert. Im Restaurant, am Arbeitsplatz oder zu Hause – durch unser Partnerschaftsnetzwerk wird umweltbewusster und sozialer Konsum täglich sichtbar vorgelebt.

VIelfältiges Netzwerk

Jede und jeder hat die Möglichkeit, etwas zu bewirken. Dies zeigt sich in der Vielfalt unserer Partnerschaften. 2019 konnten wir erneut 75 Partnerbetriebe für unsere Anliegen gewinnen, was das WfW-Netzwerk gesamthaft auf über 500 Restaurants, Hotels, Cafés, Privatunternehmen und öffentliche Institutionen ansteigen lässt.

WfW GASTRO

In der Gastronomie konnte unser Netzwerk um 45 neue Partnerschaften erweitert werden. Davon setzen 27 Betriebe unser CLASSIC-Konzept um und 18 Partner das GREEN-Konzept. Schweizweit setzten 2019 somit insgesamt 303 Gastronomiebetriebe ein WfW-Konzept um. 100% der Einnahmen aus der Gastronomie fliessen in unsere Projektarbeit in Sambia und Moçambique.

WfW IM BÜRO

Unser Konzept WfW IM BÜRO hat im vergangenen Jahr 30 neue Partnerschaften dazugewonnen. Über 200 Privatunternehmen und öffentliche Institutionen setzen in ihrem Arbeitsalltag auf Leitungswasser und unterstützen die WfW-Projektarbeit in der Schweiz sowie in Sambia und Moçambique.

„Die Partnerschaft mit WfW ermöglicht es uns, unseren PET-Verbrauch zu eliminieren und uns gleichzeitig sozial zu engagieren.“



Rafael Fellmann, Geschäftsführer

„Dank WfW können wir auf einfache Weise weniger privilegierten Menschen helfen, den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erhalten. Jeder Mensch hat ein Recht auf sauberes Wasser in seinem Alltag. Zudem stützt die Idee vermehrt Leitungswasser zu trinken genau unsere Philosophie des ökologischen, nachhaltigen und sinnvollen Lebens und Wirtschaftens.“



Daniel Stoll, Betriebsleiter

„Durch das Verzicht auf Flaschenwasser tun wir nicht nur etwas für unsere Umwelt, sondern haben auch finanzielle und personelle Aufwände optimieren können.“



Laura Stauffer, Inhaberin

„WfW IM BÜRO ist eine einfache Lösung mit grossem Effekt: Wir verzichten im Arbeitsalltag auf PET und informieren gleichzeitig Mitarbeitende sowie Kundschaft über den Wert von Leitungswasser.“



Sandra Studer, Assistenz der Geschäftsleitung, Globetrotter



Schweizer Traditionsunternehmen setzen mit WfW auf Leitungswasser

Mit der Schindler Aufzüge AG gelang es WfW eine Partnerschaft mit einem der weltweit bekanntesten Schweizer Unternehmen abzuschliessen. Um im ganzen Unternehmen auf Leitungswasser zu setzen, erhielten alle 2'500 Mitarbeitenden eine speziell angefertigte WfW-Mehrwegflasche, die das ökologisch sinnvolle Trinken von Leitungswasser am Arbeitsplatz fördert.

Die Partnerschaft wurde am Hauptstandort Ebiikon, LU gemeinsam eingeläutet. Darauf folgte eine schweizweite Tournee, auf der das WfW-Team während mehrerer Wochen alle 20 Standorte von Schindler und der Tochterfirma AS Aufzüge besuchte. Von St. Gallen bis Genf, von Mezzovico bis Pratteln wurden Mitarbeitende durch WfW auf den vielfältigen Wert des nachhaltigen Wasserkonsums aufmerksam gemacht.

Tausenden Mitarbeitenden die Vorzüge des täglichen Leitungswasserkonsums näherzubringen und

die betriebsinternen Prozesse hin zu Wasser ab Hahn zu begleiten, stellten spannende Herausforderungen dar, die WfW mit viel Elan zu meistern wusste. Die durchwegs positiven Feedbacks zeigten uns auf eindrückliche Art und Weise, dass der Wunsch nach partizipativen Nachhaltigkeitsprojekten im Arbeitsalltag vorhanden ist und grosses Potenzial für die Zukunft birgt.

„WfW ermöglicht uns, unnötige Umweltbelastungen zu vermeiden und gleichzeitig auf den Wert und das Privileg von sauberem Wasser aus dem Hahn aufmerksam zu machen.“

Thomas Oetterli, CEO Schindler



Schweizer Traditionsunternehmen setzen mit WfW auf Leitungswasser

TAG Heuer

TAG Heuer ist eine der geschichtsträchtigsten Uhrenfirmen der Schweiz mit Hauptsitz in La Chaux-de-Fonds, NE. 2019 hat WfW das Unternehmen bei der Umstellung von Flaschenwasser auf Leitungswasser in seinen Büroräumlichkeiten und Werkstätten begleitet. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit erreichte die Dienstleistungstätigkeit und Sensibilisierungsreichweite von WfW neue Dimensionen. Dabei wurde den spezifischen Bedürfnissen im Betriebsalltag des Uhrenherstellers umfassend Rechnung getragen. Indem TAG Heuer voll auf Leitungswasser setzt, werden nun jedes Jahr 50'000 Plastikflaschen und hunderttausende Plastikbecher eingespart.

Dieser Schritt verbessert nicht nur die CO2-Bilanz des Unternehmens, sondern lädt alle Mitarbeitenden dazu ein, im beruflichen und privaten Alltag nachhaltig Wasser zu konsumieren, ohne dabei auf Qualität verzichten zu müssen.

„Die Partnerschaft mit WfW erlaubt uns, unsere Corporate Social Responsibility-Politik noch stärker voranzutreiben und hilft uns zudem, unseren ökologischen Fussabdruck zu reduzieren und Projekte zu unterstützen, von denen wir überzeugt sind.“

Coline Rostain,
Environmental & Security
Project Manager, TAG Heuer





Das Schweizer Trinkwasser gehört zu den hochwertigsten weltweit, Engelberg | Loris D. Minico | WfW

Gastronomiebetriebe und deren Gäste legen immer mehr Wert auf eine effiziente Ressourcennutzung. Wasser jedoch wird ganz selbstverständlich in Flaschen abgefüllt und quer durch die Schweiz transportiert. Am Puls der Zeit setzt WfW GREEN auf einen ökologischen Umgang mit der Ressource Wasser.

Das Bergrestaurant Blatten ist überzeugter WfW GREEN-Partner. Das Traditionsgasthaus auf 1'749 m.ü.M. am Fusse des Matterhorns hat damit entschieden, den ökologisch effizientesten Weg zu gehen und zu 100% auf Leitungswasser zu setzen. Für Betriebe in den Bergen ist WfW GREEN besonders sinnvoll, und das aus diversen Gründen. In Zermatt beispielsweise wird Trinkwasser direkt aus den Quellen gefasst und ist damit von kaum zu übertreffender Qualität. Aufgrund der wegfallenden Transport- und Lagerkosten sowie der verringerten Personal- und Warenaufwände, zahlt sich WfW

GREEN auch ökonomisch für den Gastronomiebetrieb aus. Gemeinsam mit WfW stärkt das Bergrestaurant Blatten obendrein sein soziales Engagement und integriert ausserdem das Bewusstsein für ökologisches Handeln in den Alltag.

„Wir geniessen hier bestes Quellwasser und sind uns bewusst, dass dies nicht überall so ist. Mit WfW GREEN sensibilisieren wir unsere inländischen und internationalen Gäste dafür, bewusster mit der Ressource Wasser umzugehen und unterstützen zugleich ein gemeinnütziges Projekt!“

Familie Taugwalder, Inhaber



Gross und Klein wurden an der LUGA angesprochen, Luzern | Franca Pezzarotti | WfW

Sensibilisieren an der LUGA

„Wir trinken Leitungswasser. Und du?“ Mit dieser Frage sprach WfW die LUGA-BesucherInnen direkt an und regte dazu an, den eigenen Wasserkonsum zu reflektieren.

Erstmals konnten wir unseren Sensibilisierungsauftrag im öffentlichen Raum durch die Teilnahme an einem schweizweit bekannten Grossanlass wahrnehmen. Während zehn Tagen diskutierte das WfW-Team mit rund 1'000 Personen über die Vorteile von Leitungswasser an einem eigens konzipierten, attraktiven Stand. Die Präsenz von WfW vor Ort wurde unter anderem durch die Partnerschaft mit der Messe Luzern ermöglicht. Hunderte von BesucherInnen wurden mit einem Quiz rund um die Wasserversorgung in der Schweiz sowie unseren täglichen direkten und indirekten Wasserverbrauch auf die Wichtigkeit eines nachhaltigen Umgangs mit der Ressource Wasser aufmerksam gemacht.

„Face the Challenge“ - World Para Athletics Junior Championships 2019

Anfang August veranstaltete der Rollstuhlsport Schweiz bereits zum zweiten Mal die World Para Athletics Junior Championships in der Sport Arena Nottwil. Unter dem Motto „Face the Challenge“ traten AthletInnen von 14 - 19 Jahren gegeneinander an, um ihrem Traum von den Paralympischen Spielen einen Schritt näher zu kommen. Ebenfalls vor Ort war WfW – denn:

Zuvor wurden an diesem Event in Nottwil insgesamt rund 6'000 PET-Plastikflaschen verteilt. Um den Wasserkonsum nachhaltiger zu gestalten, erarbeiteten wir zusammen mit dem Organisationskomitee ein Pilotprojekt: So wurden rund 1'500 WfW-Mehrwegflaschen an sämtliche AthletInnen, den Staff und Volunteers abgegeben, die auf dem ganzen Gelände an leitungswassergebundenen Aufbereitungsanlagen aufgefüllt werden konnten. Ein Grossanlass ohne Plastikflaschen? Mit der erfolgreichen Umsetzung des Konzepts in Nottwil setzte WfW ein wichtiges Zeichen.



Seit 2019 befindet sich WfW in der Ausarbeitung des neuen Konzepts WfW SCHULE. Das inklusive Bildungskonzept soll Schulen zukünftig ermöglichen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mit einem Fokus auf Wasser in den Schulalltag zu integrieren. Damit werden sie den nachhaltigen Umgang mit dieser elementaren Ressource aktiv mitgestalten.

Bereits seit 2018 dürfen wir das Konzept im Rahmen einer Pilot-Partnerschaft mit der Sekundarschule Horw entwickeln. Neben dem Trinken von Leitungswasser im Alltag steht insbesondere die Vermittlung der Wasserthematik im Fokus. So präsentieren SchülerInnen an Projekttagen ihren MitschülerInnen eigenständig erarbeitete Inhalte. Die Erfahrungen aus dieser ersten Zusammenarbeit fliessen in die weitere Konzeptausarbeitung ein. In einem nächsten Schritt werden gemeinsam mit Lehrpersonen Unterrichtseinheiten für die Primarschule und Oberstufe ausgearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit Schulen erweitert die Sensibilisierungsarbeit von WfW um eine wichtige Bevölkerungsgruppe. Wasser ist auch in der Schweiz eine begrenzte Ressource. Im Zusammenhang der Wasserthematik umso wichtiger ist die Kompetenzförderung künftiger Generationen. Aus diesem Grund soll das Konzept WfW SCHULE einen gesamtschulischen und partizipativen Ansatz verfolgen, der langfristig eine nachhaltige Schulkultur entstehen lässt.

„Unsere Schülerinnen und Schüler erleben Bildung für Nachhaltige Entwicklung alltagsnah. Als WfW-Partnerschule werden wir darin unterstützt, die Jugendlichen für den Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser zu sensibilisieren und das Trinken von Leitungswasser zu fördern.“

Nadia Stalder, Lehrerin und Projektleiterin Schulhauskultur, Schulhaus Zentrum Horw





WASSER BIS ANS HAUS



WfW neu auch in Livingstone tätig

In Sambia herrschte 2019 die schlimmste Dürre seit über zwanzig Jahren, wobei der Süden des Landes besonders betroffen war. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns entschieden, unsere Unterstützung für den Aufbau nachhaltiger städtischer Wasserversorgung auf Livingstone im Süden Sambias auszuweiten. Nicht nur der ausbleibende Regen macht dem lokalen Wasserversorger Southern Water and Sewerage Company (SWSC) zu schaffen, sondern auch marode Leitungsnetze, aufgrund derer ca. 50 Prozent des Wassers auf dem Weg zu den Konsumenten verloren geht.

Stärkung des Wasserversorgers schafft soziale, ökologische und ökonomische Mehrwerte

In Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation Water & Sanitation for the Urban Poor (WSUP) haben wir die lokale Wasserversorgungsgesellschaft und die Bevölkerung finanziell dabei unterstützt, in dem dicht besiedelten und strukturell vernachlässigten Quartier Burton ein 7.15 km langes Leitungsnetz aufzubauen. Dank eines subventionierten Preises können sich rund 8'000 Menschen erstmals einen Haushaltsanschluss, und somit sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser, leisten. Zudem werden durch das neue Leitungsnetz tausende Liter Wasser gespart, die andernfalls über Lecks ungenutzt im Boden versickert wären. Mit der Stärkung des Wasserversorgers und dem Bau neuer sowie der Instandhaltung bestehender Leitungssysteme werden somit nicht nur soziale, sondern auch ökologische und ökonomische Mehrwerte geschaffen.



Erneut über 100 Studierende unterstützt

Bereits seit 2014 subventioniert WfW Kurs- und Prüfungskosten für junge Menschen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, um ihnen eine wasserspezifische Berufsbildung im Lusaka Vocational Training Centre (LVTC) zu ermöglichen. 2019 finanzierte WfW 138 Studierenden den Besuch der berufsqualifizierenden Kurse »Plumbing« und »Water Operations & Supply«.

Landesweite Förderung von Berufsbildung für den Wassersektor

Auf die Initiative von WfW hin veranstaltete die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) einen Workshop für die Entwicklung wasserspezifischer Berufsbildung in Sambia. Zugewogen waren die Ministerpräsidentin für Höhere Bildung und weitere Delegierte der sambischen Regierung, der nationale Direktor aller Berufsschulen, Mitarbeitende und DirektorInnen verschiedener Berufs- sowie unserer Partnerschule LVTC

und VertreterInnen mehrerer Wasserversorger. Die Zusammenkunft von Regierungs- und BranchenvertreterInnen, der GIZ und WfW stellt ein weiterer Meilenstein für unser Engagement in der Berufsbildung in Sambia dar.

Der Workshop diente als Startschuss, damit lokale sowie internationale Organisationen ihre Tätigkeiten besser abgleichen und Synergien weiter wachsen können. Ziel ist es, dass die wasserspezifische Berufsbildung, wie zum Beispiel die Ausbildung zur SanitärinstallateurIn, in Zukunft noch direkter die Bedürfnisse des Wassersektors vor Ort abdeckt. Als einzige internationale NPO wurde WfW dazu eingeladen, über unsere Erkenntnisse aus den vergangenen sechs Jahren Berufsbildungsförderung und unsere Zukunftsabsichten zu sprechen. Wir blicken der weiteren Entwicklung dieses Multi-Stakeholder-Programms mit grossem Interesse entgegen.



SchülerInnen von Unidade 18 an der neu gebauten Wassertrinkanlage, Maputo | Lior Etter | WfW

Seit 2013 sind wir im Bildungsbereich tätig mit dem Ziel, die Wasserversorgung in Sambia nachhaltiger zu gestalten und SchulabgängerInnen eine Berufslehre zu ermöglichen. Um auch die jüngsten SchülerInnen unterstützen zu können, arbeiten wir mit unserer Partnerorganisation WSUP in Moçambiques Hauptstadt Maputo nun mit Primarschulen zusammen.

Seit Kurzem sind die Schulen Unidade 18 und Junho 25 mit einem sicheren Trinkwasserzugang sowie gendergerechten Sanitäranlagen für insgesamt über 3'700 SchülerInnen ausgestattet. Die neu installierten Wassertanks stellen sicher, dass die Wasserzufuhr auch bei Stromausfällen gewährleistet werden kann. Dies ist umso wichtiger, da die beiden Schulen nun über mehrere Trinkwasseranlagen verfügen. Der Ausbau der Toiletten soll insbesondere den Mädchen während ihrer Menstruation ermöglichen, weiterhin die Schule zu besuchen. Die Kinder wurden während des gesamten Schul-

jahres aktiv in das Projekt mit einbezogen. Um sie über den Umgang mit den neuen Sanitäranlagen und Hygienestandards zu unterrichten, haben lokale "WASH-AktivistInnen" täglich mit den SchülerInnen zusammengearbeitet (mehr dazu auf Seite 18/19 - WASH Aktivitäten in Schulen). Alleine in Maputo bestehen über 100 vergleichbare Primarschulen; eine Aufgabe also, die uns noch lange beschäftigen wird.



Sanitärblock im Quartier Aeroporto B, Maputo | Lior Etter | WfW

Rund 50% der Bevölkerung Moçambiques lebt unter der absoluten Armutsgrenze, verfügt also über weniger als \$1.90 pro Tag und Person. Auch deshalb haben immer noch hunderttausende Menschen keinen Zugang zu einer sicheren und hygienischen Toilette. Dies hat nicht nur einen direkten Einfluss auf die Würde der Betroffenen, sondern wirkt sich auch negativ auf deren Gesundheit aus.

Aus diesen Gründen engagiert sich WfW seit 2018 für den Bau von Gemeinschaftstoiletten. Im vergangenen Jahr konnte WfW die Anzahl neu gebauter Einheiten verdreifachen. Die 150 bis heute bestehenden Toiletten ermöglichen rund 2'500 Menschen erstmals den täglichen Zugang zu einem sicheren und hygienischen WC. Zudem konnte WfW den Bau von fünf weiteren Sanitärblöcken – integriert sind Toiletten, Leitungswasser, Wascheinrichtungen und Solarstrom – für insgesamt 170 Menschen abschliessen.

„Endlich haben wir Zugang zu einer sicheren und leicht zu reinigenden Toilette, die wir ohne Bedenken auch in der Nacht benutzen können. Dies hat unser Befinden zum Positiven verändert. Wann immer mich jetzt jemand darum bittet, die Toilette benutzen zu dürfen, kann ich ohne Scham Ja sagen, denn zum ersten Mal besitze ich voller Stolz eine Toilette.“

Cristina Fernando Mabasso, Bewohnerin von Aeroporto B





WASH in Primarschulen

Um den Wasserzugang sowie die sanitären Bedingungen zu verbessern, haben wir im vergangenen Jahr umfassende bauliche Interventionen an Primarschulen ermöglicht. Vor dem Hintergrund der Ziele, die SchülerInnen vermehrt in die Projekte einzubinden, verbesserte Hygienepraktiken zu etablieren und die Erhaltung der bestehenden Infrastrukturen zu fördern, wurden in Maputo mit Unterstützung von lokalen Partnerorganisationen an 13 Schulen mit über 21'000 Kindern Aktionstage durchgeführt.

Die WASH-Workshops schulten im nachhaltigen Umgang mit Wasser, dem korrekten Händewaschen und sensibilisierten zudem für sozial- und gesellschaftsrelevante Themen wie Umweltschutz, Frauenrechte oder reproduktive Gesundheit. Das partizipative Programm beinhaltete zudem praxisbezogene Workshops – beispielsweise in Form von gemeinsamer Seifenproduktion. Um die Sensibilisierung für die Thematik langfristig in den Schulen zu veran-

kern, wurden in jeder Schule eine Gruppe von SchülerInnen bestimmt mit dem Auftrag, ihre MitschülerInnen im Schulalltag aktiv auf Hygieneaspekte hinzuweisen. Des Weiteren lag in der begleitenden Schulung und Kompetenzförderung der Lehrpersonen ein wichtiger Auftrag unserer Projektarbeit.

„Besonders dankbar bin ich unseren Partnern für den Bau der Sanitärblöcke und die umfassende Arbeit, die sie an Schulen geleistet haben. Die hygienischen Bedingungen wurden verbessert. Jetzt liegt es an uns als Schulgemeinde, die neuen Sanitäranlagen instand zu halten – denn ihr Unterhalt ist günstig, ihr vollständiger Ersatz teuer.“

Carlos António Nhamtule, Schuldirektor 25 de Junho





Jahresrechnung

WASSER FÜR WASSER (WfW) konnte auch 2019 weiter wachsen. Dieses Wachstum sowie Rückstellungen aus den vergangenen Jahren ermöglichten es uns, erstmals mehr als 1 Million Schweizer Franken in unsere Projektarbeit in Sambia und Moçambique zu investieren sowie die Projektarbeit in der Schweiz weiter auszubauen.

ERTRAGSÜBERSICHT

Der Betriebsertrag betrug CHF 1'923'002.77 und fällt damit im Vergleich zum Vorjahr um 37% höher aus. Um die eigenen Projekte nachhaltig finanzieren zu können, versucht WfW, wenn immer möglich, mehrjährige, vertraglich gesicherte Partnerschaften aufzubauen. Der prozentuale Anteil dieser Partnerschaften mit WfW GASTRO, WfW IM BÜRO und den Finanzierungspartnern macht 2019 über 88% aus, die restlichen Einnahmen wurden über WfW-FreundInnen & GönnerInnen (7.3%) sowie einmalige institutionelle Spenden (4%) gesichert.

AUFWANDSÜBERSICHT

Der Betriebsaufwand betrug 2019 mit CHF 2'013'812.77 erstmals mehr als 2 Millionen Schweizer Franken. Davon wurden über 84% für unsere Projektarbeit eingesetzt – CHF1'196'614.93 für die Projektarbeit in Sambia und Moçambique und CHF 501'628.01 für die Projektarbeit in der Schweiz. Um unsere Arbeit stetig zu professionalisieren und unsere Projekte langfristig erfolgreich umzusetzen, sind auch die Bereiche Administration und Mittelbeschaffung von grosser Wichtigkeit. Diese beiden Ausgabeposten machten zusammen rund 16% der Gesamtausgaben aus. Wir sind sehr bestrebt, die weiterhin tief gehaltenen Aufwände in diesen Bereichen stets möglichst effizient und zielorientiert einzusetzen.

FONDSGEBUNDENE PROJEKTGELDER

Aus Überschüssen von gebundenen Zuwendungen für die Projektarbeit in Afrika und in der Schweiz haben wir in den vergangenen Jahren zwei Fondskonten gebildet. Die Fondsguthaben gaben uns in diesem Jahr die Möglichkeit, anstehende Projekte ohne Liquiditätsengpässe voranzutreiben. So wurde der Fonds «gebundene Projektgelder Afrika» um CHF 228'593.58 und der Fonds «gebundene Projektgelder Schweiz» um CHF 58'337.09 verringert.

ORGANISATIONSKAPITAL

Um die Handlungsfähigkeit von WfW sicherzustellen und den weiteren Ausbau der Aktivitäten zu ermöglichen, ist es uns wichtig, ein angemessenes Organisationskapital aufzubauen. Im Sinne einer zukunftsorientierten finanziellen Ausrichtung konnten wir 2019 ein Jahresergebnis von CHF 195'632.87 erzielen.

REVISION JAHRESRECHNUNG

Die eidgenössisch anerkannte Revisionsstelle, Trescor Treuhand Luzern AG, hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und befunden, dass diese Gesetz und Statuten entspricht.

BILANZ

	2019 CHF	%	2018 CHF	%
Aktiven				
LUKB, Konto Verein Projekte CH	496'527.49		339'790.60	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika	15'283.27		72'215.88	
LUKB, Web-Shop Projekte CH	3'488.83		2'240.63	
LUKB, WfW Pay Projekte Afrika	110'083.09		208'176.75	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika USD	962.01		222.08	
UBS, Employee Donations Program Projekte Afrika	0.00		42'891.10	
Flüssige Mittel	626'344.69	84.39	665'537.04	83.49
Forderungen gegenüber Dritten	43'309.15		63'700.55	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43'309.15	5.83	63'700.55	7.99
LUKB, Mietzinskaution	10'925.83		10'921.46	
Oberzolldirektion, ZAZ-Depot	1'000.00		0.00	
Sonstige kurzfristige Forderungen	11'925.83	1.61	10'921.46	1.37
Warenvorräte	43'640.98		55'076.76	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	43'640.98	5.88	55'076.76	6.91
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'020.00		1'950.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'020.00	0.27	1'950.00	0.24
Umlaufvermögen	727'240.65	97.98	797'185.81	100.00
Büromobiliar	10'000.00		1.00	
IT-Infrastruktur/Website	5'000.00		1.00	
Sachanlagen	15'000.00	2.02	2.00	0.00
Anlagevermögen	15'000.00	2.02	2.00	0.00
Total Aktiven	742'240.65	100.00	797'187.81	100.00
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	49'636.65		3'960.00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49'636.65	6.69	3'960.00	0.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'503.14		39'829.15	
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'503.14	4.11	39'829.15	5.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80'139.79	10.80	43'789.15	
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	0.00	
Verbindlichkeiten	80'139.79	10.80	43'789.15	5.49
Fonds gebundene Projektgelder Afrika	44'420.28		273'013.86	
Fondskapital Afrika	44'420.28	5.98	273'013.86	34.25
Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	0.00		58'337.09	
Fondskapital Schweiz	0.00	0.00	58'337.09	7.32
Vereinskapital	422'047.71		288'353.43	
Jahresergebnis	195'632.87		133'694.28	
Organisationskapital	617'680.58	83.22	422'047.71	52.94
Total Passiven	742'240.65	100.00	797'187.81	100.00

ÜBERSICHT ERTRAG

	2019 CHF	%	2018 CHF	%
Serviceeinnahmen WfW GASTRO	608'071.53	31.62	535'236.95	38.07
Serviceeinnahmen WfW IM BÜRO	574'422.40	29.87	343'260.30	24.41
WfW-FreundInnen & Gönner	140'893.43	7.33	168'406.53	11.98
Finanzierungspartner	521'833.00	27.14	302'563.24	21.52
Einmalige institutionelle Spenden	77'782.41	4.04	56'639.88	4.03
Betriebsertrag	1'923'002.77	100.00	1'406'106.90	100.00

ÜBERSICHT AUFWAND

	2019 CHF	%	2018 CHF	%
Ausgaben Projekte Afrika	1'196'614.93	62.23	922'321.96	65.59
Ausgaben Projekte Schweiz	501'628.01	26.09	286'957.13	20.41
Ausgaben Mittelbeschaffung	123'193.65	6.41	69'787.27	4.96
Ausgaben Administration	186'706.56	9.71	88'688.12	6.31
Abschreibungen	5'669.62	0.29	19'067.48	1.36
Betriebsaufwand	2'013'812.77	104.72	1'386'821.96	98.63

Betriebsergebnis	-90'810.00	-4.72	19'284.94	1.37
-------------------------	-------------------	--------------	------------------	-------------

Finanzertrag	4.37	0.00	64.98	0.00
Kursdifferenzen Fremdwährungen	-79.02	0.00	35.20	0.00
Finanzaufwand	-413.15	-0.02	-602.55	-0.04
Finanzergebnis	-487.80	-0.03	-502.37	-0.04

Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-91'297.80	-4.75	18'782.57	1.34
---	-------------------	--------------	------------------	-------------

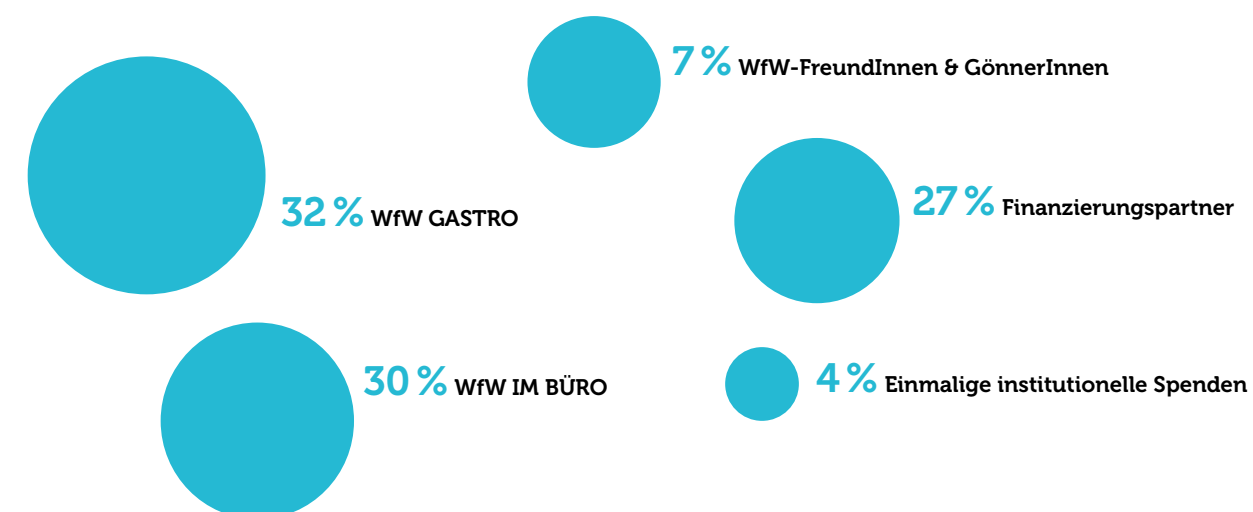
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Afrika	228'593.58	11.89	83'161.74	5.91
Veränderung des Fondskapitals Afrika	228'593.58	11.89	83'161.74	5.91

Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	58'337.09	3.03	31'749.97	2.26
Veränderung des Fondskapitals Schweiz	58'337.09	3.03	31'749.97	2.26

Jahresergebnis	195'632.87	10.17	133'694.28	9.51
-----------------------	-------------------	--------------	-------------------	-------------

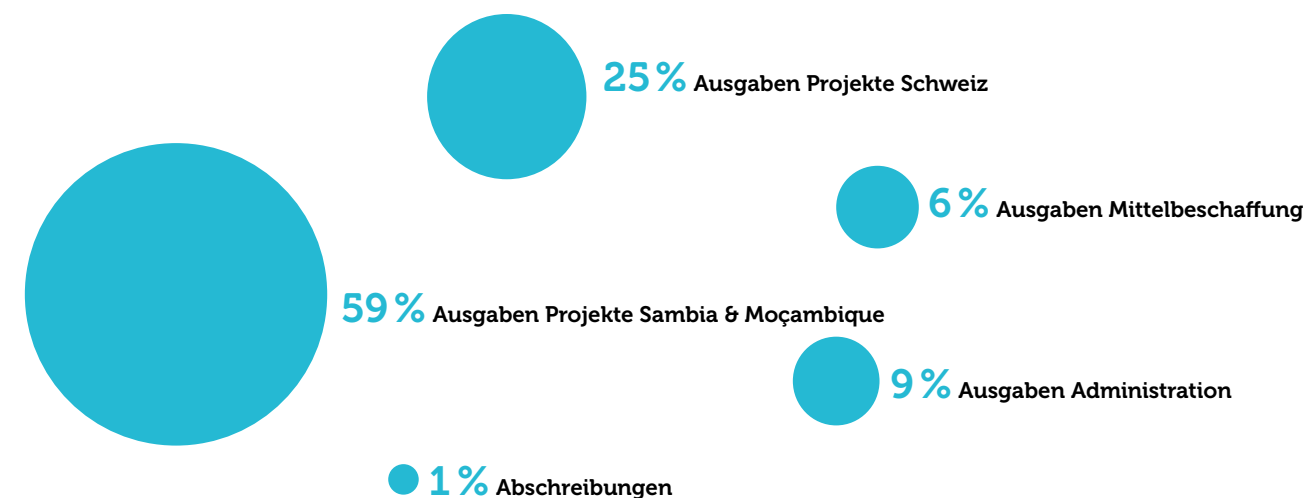
ERTRAG IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSERTRAG ALS 100%



AUFWAND IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSAUFWAND ALS 100%



ERGÄNZUNG AUFWAND NACH TÄTIGKEITEN

	2019 CHF	2018 CHF
Projekte Afrika		
Infrastrukturprojekte	1'099'606.07	822'286.76
Berufsbildung	97'008.86	100'035.20
Total Ausgaben Projekte Afrika	1'196'614.93	922'321.96
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Direktzahlungen an Projektpartner	1'072'107.34	827'034.13
Personalaufwand Projektumsetzung & -betreuung	99'844.88	72'619.46
Dienstleistungs- & Sachaufwand	3'483.28	4'522.21
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand	21'179.43	18'146.16
Total Ausgaben Projekte Afrika	1'196'614.93	922'321.96
Projekte Schweiz		
Förderung Leitungswasserkonsum	217'372.14	133'913.33
Sensibilisierung & Kommunikation	183'930.27	86'087.14
Integrierung Spendentätigkeit in den Alltag	100'325.60	66'956.66
Total Ausgaben Projekte Schweiz	501'628.01	286'957.13
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Personalaufwand	255'564.55	163'792.43
Dienstleistungs- & Sachaufwand	246'063.46	123'164.70
Total Ausgaben Projekte Schweiz	501'628.01	286'957.13
Mittelbeschaffung		
Personalaufwand	80'866.62	41'454.98
Dienstleistungs- & Sachaufwand	42'327.03	28'332.29
Total Ausgaben Mittelbeschaffung	123'193.65	69'787.27
Administration		
Personalaufwand	111'706.12	41'238.53
Dienstleistungs- & Sachaufwand	75'000.44	47'449.59
Total Ausgaben Administration	186'706.56	88'688.12
Abschreibungen	5'669.62	19'067.48
Betriebsaufwand	2'013'812.77	1'386'821.96

GLIEDERUNG AUFWAND IN AUFWANDPOSTEN

	2019 CHF	2018 CHF
Direkte Zahlungen Projektpartner Afrika	1'072'107.34	827'034.13
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand Afrika	21'179.43	18'146.16
WfW-Karaffen & -Flaschen	226'403.68	85'523.87
Printmaterial	9'769.10	18'119.45
Direkter Projektaufwand Schweiz	236'172.78	103'643.32
Nettolöhne	442'253.65	256'853.05
Personenversicherungen	89'980.85	49'635.40
Quellensteuer	100.90	2'309.45
Verpflegung Personal	8'493.74	5'435.55
Übriger Personalaufwand	7'153.04	4'871.95
Personalaufwand	547'982.18	319'105.40
Kommunikation & Grafik	360.00	17'922.05
IT Support & Spendenabwicklungen	12'171.00	13'101.35
Dienstleistungen	12'531.00	31'023.40
Raummiete	30'972.50	16'370.00
Unterhalt Fahrzeuge	1'550.15	2'727.55
Unterhalt Büroeinrichtungen und Mobilien	2'833.35	1'495.55
Büromaterial	3'415.10	3'859.35
Telefon	5'193.10	3'541.85
Porto	9'603.91	11'578.05
Unterhalt EDV	7'468.30	1'979.65
Internet	2'786.55	2'184.45
Revision, Unternehmensberatung	2'703.05	1'068.65
Marketing	10'533.18	3'580.95
Sonstiger Materialaufwand	16'773.20	7'003.59
Allgemeine Spesen	8'867.30	3'948.45
Reisespesen Schweiz	6'135.20	5'954.05
Benzin	1'903.73	1'372.48
Repräsentationsspesen	3'551.10	0.00
Markenschutz	0.00	2'137.45
Sachversicherungen	3'143.70	
Gebühren & Abgaben	590.00	
Strom & Elektrizität	147.00	
Sachaufwand	118'170.42	68'802.07
Abschreibungen	5'669.62	19'067.48
Betriebsaufwand	2'013'812.77	1'386'821.96



WfW Team 2019 | Franca Pedrazzini | WfW

WfW im Porträt

Seit 2012 sind die WfW-Karaffen in diversen Restaurants, Hotels, Cafés, Privatunternehmen und öffentlichen Institutionen im Einsatz.

WfW ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Luzern, mehr noch aber eine nachhaltige Idee und Haltung, zu der alle eingeladen sind beizutragen: Wasser trinken – Wasser geben.

GESCHÄFTSLEITUNG

MORRIS & LIOR ETTER

Co-Gründer, Projektleitung Afrika und beratende Geschäftsleitung

JOEL DICKENMANN & SAMUEL IMBACH

Co-Geschäftsleitung Schweiz

TEAM

MILENA BÄRTSCHI, Projektleiterin WfW IM BÜRO

ROBIN BÜHLMANN, Praktikantin WfW IM BÜRO

DENNIS BRINER, Software & IT

ELISA CADELLI, Praktikantin WfW GASTRO

LINUS FÄSSLER, Praktikant WfW GASTRO

RENATE HERZOG, Buchhaltung

ANA KRINK, Assistenz der Geschäftsleitung

AMEEN MAHDI, Kommunikation

JAN MIOTTI, Projektleiter WfW SCHULE

LUANA RIBARY, Grafik & Design

ANTOINE SCHMID, Projektleiter WfW GASTRO

MICHÈLE SCHWEIZER, Projektleiterin WfW GASTRO

ALESSANDRA SORRENTINO, Partner Care WfW GASTRO

MARILEN ZOSSO, Projektleiterin WfW IM BÜRO

VORSTAND

MARCO SCHRÖTER, Präsident WfW

HARDY GIEZENDANNER, Vizepräsident WfW

LISA FUCHS, Vorstandsmitglied

Von links nach rechts: Elisa Cadelli, Jan Miotti, Michèle Schweizer, Marilen Zosso, Dennis Briner, Samuel Imbach, Luana Ribary, Morris Etter, Alessandra Sorrentino, Renate Herzog, Joel Dickenmann, Robin Bühlmann, Lior Etter

BEIRAT

PETER G. KIRCHSCHLÄGER, Professor für Theologische Ethik, Universität Luzern

LUKAS STOCKER, Associate, Bär & Karrer

HANS PETER STUTZ, Inhaber Stutz Consulting

KERSTIN WAGNER, Professorin für Betriebswirtschaft und Entrepreneurship, HTW Chur

PROJEKTEXPERTEN AFRIKA

LUKAS BECK, Projektleiter, DEZA

MARC BLOCH, Regional Representative, DEZA

JOHANNES HEEB, Geschäftsführer, seecon international

JAKOB KISKER, Produktentwickler, INNOArchitects

CHRIS LÜTHI, Geschäftsführer, Lüthi Haustechnik

SAMUEL RENGGLI, Projektleiter Eawag

ROLAND SCHERTENLEIB, ehem. Mitglied Direktion

Eawag

WIR SAGEN DANKE!

Speziell erwähnen möchten wir unsere Partner in 21 Kantonen der Schweiz, die WfW-Konzepte täglich in ihren Betrieben umsetzen, unsere Partnerorganisationen in Sambia und Moçambique, die stetig an der Verbesserung der lokalen Wasser- und Sanitärversorgung sowie der Ausbildung von HandwerkerInnen arbeiten, unseren Finanzierungspartnern, FreundInnen und GönnerInnen sowie unzähligen Institutionen und Privatpersonen, die unser Engagement mit ihren Spenden überhaupt erst erlauben.

Unsere Arbeit wäre ohne eure grosszügige und treue Unterstützung nicht möglich. Euch allen möchten wir ein riesiges Dankeschön aussprechen.

Impressum

Kontakt:

WASSER FÜR WASSER (WfW)
Brünigstrasse 24, 6005 Luzern
info@wfw.ch
041 521 07 68

Gestaltung:
BÜRO ZW01

Druck:
Gammaprint AG



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C031904

